

# Die Garnison in der Steppe

Autor(en): **Maillart, Ella**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **12 (1936)**

Heft 21

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-756913>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tunganische Soldaten bei einer Schießübung. Die tunganischen Truppen sind mit Gewehren russischer, englischer, amerikanischer oder deutscher Herkunft ausgerüstet. Alles natürlich veraltete Modelle. Zum Schießen benützen sie die Gewehrgabel, ein in früherer Zeit auch bei uns gebräuchliches Gerät, das eine gute Treffsicherheit gewährleisten soll.

## Die Garnison in der Steppe

Bildbericht aus der Militärschule von Khotan in Chinesisch-Turkestan von Ella Maillart



Tunganische Rekruten bei einer Taktschrittübung.

Rund fünf Millionen Tunganen oder chinesische Muselmanen haben sich von der alten westchinesischen Provinz Sinkiang losgelöst und haben eine neue Republik, Tungan, gegründet. Ihre Hauptstadt ist Khotan. Formell gehört diese neue Republik noch zu China, und ihre Gründer und Oberhäupter behaupten bei jeder Gelegenheit, treue Untertanen des großen chinesischen Reiches zu sein. Die Zentralregierung in Nanking aber ist anderer Meinung, erklärt die Tunganen als Rebellen und behält ein wachsames Auge auf alle Vorkommnisse in dieser Neugründung. Die Tunganen ihrerseits schufen eine Armee und rüsten mit sowjetrussischer Hilfe mächtig auf, um bereit zu sein für jeden Angriff, der den Bestand ihrer Republik gefährden könnte.



Tunganische Soldaten in ihrer sonderbaren rot-weißen Exerzierkleidung beim Spiel im Kasernenhof von Khotan.